

Soldaten schreiben und zeichnen uns

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **67 (1941)**

Heft 34

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

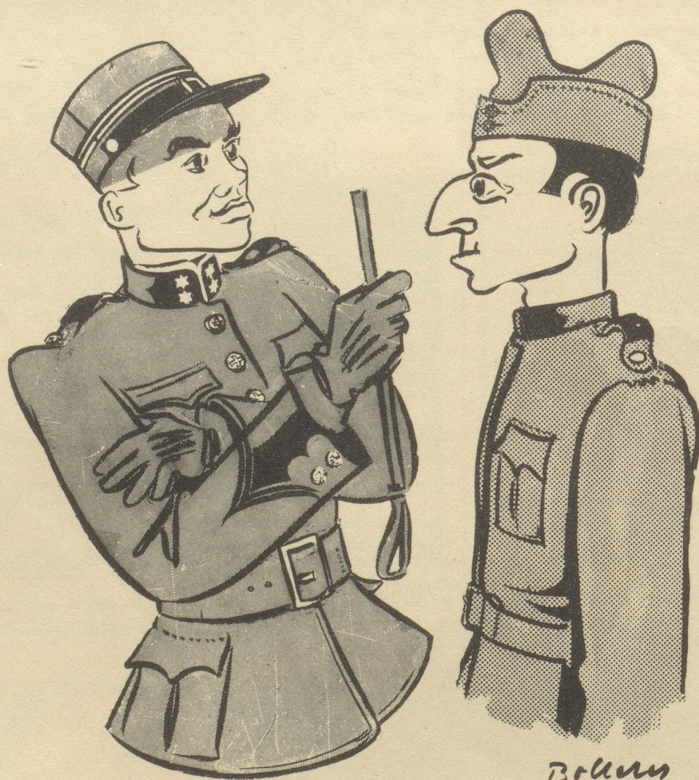


Beim Stallwachdienst in einer Rekrutenschule wollte der Stallwachchef von einem Rekruten wissen, was er da im Korbe herumtrage. Doppelt verdattert durch die etwas schroffe Anrede, meldete sich der Rekrut Lüscher, ein schon von Natur aus etwas schüchterner Jüngling: «Korporal, Fahrer Pferdemit, i trage der Lüscher i Stall.» Bum

Der junge Leutnant kommt soeben von einem Kurs für Sportabzeichenexperten zurück und nun herrscht im Turnen Hochbetrieb. Jeder möchte die begehrte Trophäe erkämpfen, nur den Bollmann läßt es kalt, daß seine Kugel die Siebenmetermarke nicht erreicht. Als der Leutnant an sein Ehrgefühl ap-

pellieren und ihn so anspornen will, gibt Bollmann zur Antwort: «Ja, wüßed Sie, Herr Lüttnant, für mich isch das nid e so wichtig, ich han e rächti Schtell und ghürate bin i au scho.» Sta

Der Büchsenmacher erklärt den HD, die dem Bataillon zugeteilt sind, das Gewehr. Unter anderem erklärt er die Gewehrmunition. So, zum Beispiel, daß die Gewehrkugel mit Nickel platiert sei, damit sie durch längeres Lagern nicht Röst ansetze. Darauf der Sanitätler, der andächtig lauschte. «Ja, ja, natürlich muëß ma die Chugla vernickle, daß sie nit roschtig wird, süsch chönnt de dä, wo vonera troffa wird, no a Bluetvergiftig überchol!» Emi



Bollmann

„So Füsilier Flohner, jetz tüender d'Bruscht e chli use und de Chifel und d'Auge e chli y-zieh, dänn merkt Eu kän Chnoche meh aa das Ihr erscht 40 Dienschtäg händ.“

Aus unserem Wettbewerb: Lustige Soldatengeschichten

11.—20. Preis

Unser Häuptling hatte die Gewohnheit in seinen Ansprachen an die Kompanie mit Fremdwörtern zu jonglieren. Am Abend war Hauptverlesen, Kanonier Fuchs kam zu spät. Hptm.: «Woher chunt denn dä Fuchs erscht jetzt?» Fuchs: «Vo dä sanitarische Untersuechig.» Hptm.: «Was hät der Arzt konstatiert?» Fuchs: «Ranunculus acer.» Hptm.: «Guet, chönd yträttä.»

Obwohl das Wort Ranunculus acer in den Annalen der Medizinischen Vokabeln nicht figuriert und nichts anderes als «der scharfe Hahnenfuß» bedeutet, war es dem Hauptmann nicht aufgefallen, wie er hereingelegt worden war. Fuchs war eben Botaniker im Zivilberuf; der richtige Krankheitsgrund war eine gewöhnliche Magenverstimmung. Edju.

Irgendwo in einem Interniertenlager. Naßkaltes Aprilwetter. Hoher Stacheldrahtzaun. Stacheldrahttor schließt das Lager von der Außenwelt ab. Bei der offenen Tür steht schlotternd ein Mitrailleur Wache und flucht: «Verdammtes Zugloch hier!» Rät ein vorübergehender Kamerad: «Nimmt mich nid wunder, mach' doch die Türe zue!» Der Posten nickt, schließt die Türe, geht wieder auf seinen Posten und schlottert weiter. Hahei

Ein Offizier unserer Einheit begleitete einen Binggeli zur Untersuchung in die M.S.A. wobei ihm folgendes passierte: Ein San. Soldat öffnet dienstbeflissen die Tür. Off.: «Chönd Sie au Schtellig anäh?» Soldat: (klappt die Absätze zusammen) «Herr Oberlüttnant, ich has i dem Fall nöd für nötig ghalte.» Off.: «Was fällt Ihne eigentli i? Sie händ mir d'Ehr z'erwiese, wie jedem Offizier, ganz abgeh vom Grueß dr Persönlichkeit gegenüber. Wahrschynlich wäred Sie i Zivil e chli höflicher; ich bi nämli Grichtschryber.» Soldat: «So - so --- Grichtschryber; dänn sind mer ja fascht Kollege --- min Name isch Z. und ich bin Oberrichter!» Churz druf isch de Goniagg fascht rationiert worde. Hasu

VELTLINERKELLER

in der malerischen Schlüsselgasse 8 in Zürich
im Zentrum der Stadt hinterm St. Peter

die originelle, heimelige Weinstube
im Bündner Stil in Arvenholz

Herrliche Veltliner Weine
die renommierte Küche
mit Bündner Spezialitäten

Bes.: Willy u. Marie-Louise Kessler-Freiburghaus
früher Hotel und Weinstube an der Landi!